



ARTHUR CONAN
DOYLE

DAS
GEFLECKTE
BAND

DIE ABENTEUER VON
SHERLOCK HOLMES

a

aufbau *digital*

zum Bahnhof noch ein gutes Stück über schlechte Straßen mit dem Dogcart zurückzulegen hatten.«

Die Dame zuckte heftig zusammen und sah meinen Gefährten verwirrt an.

»Es ist keine Zauberei im Spiel, meine liebe Dame«, sagte er lächelnd. »Ihr linker Jackenärmel weist nicht weniger als sieben Schlammgespritzer auf. Die Stellen sind ganz frisch. Es gibt außer einem Dogcart kein Fahrzeug, das auf diese Weise Schlamm

hochwirft, und selbst auf ihm bekommt man solche Flecken nur, wenn man links vom Fahrer sitzt.«

»Welche Überlegungen Sie auch anstellen mögen, Sie haben völlig recht«, sagte sie. »Ich bin vor sechs zu Hause aufgebrochen, habe Leatherhead um zwanzig nach sechs erreicht und den ersten Zug zur Waterloo-Station genommen. Sir, ich halte die Anspannung nicht mehr aus, ich werde verrückt, wenn sie weiter andauert. Ich habe niemanden, an den ich mich

wenden kann – niemanden, außer einem, der sich um mich sorgt, und dieser arme Bursche kann wenig ausrichten. Ich habe von Ihnen gehört, Mr. Holmes, Mrs. Farintosh, der Sie in der Stunde äußerster Not beigestanden sind, hat mir von Ihnen erzählt. Sie hat mir Ihre Adresse gegeben. O Sir, glauben Sie nicht, daß Sie auch mir helfen oder ein wenig Licht in das Dunkel bringen können, das mich umgibt? Gegenwärtig steht es außer meiner Kraft, Sie zu bezahlen, aber in ein,

zwei Monaten werde ich verheiratet sein und die Verfügung über meine Bezüge erlangen, dann zumindest werden Sie mich nicht undankbar finden.«

Holmes wandte sich nach seinem Schreibpult, schloß es auf, entnahm ein kleines Notizbuch und blätterte darin.

»Farintosh«, sagte er. »Ja, ich erinnere mich an den Fall; es ging da um eine opalbesetzte Tiara. Ich glaube, das war vor Ihrer Zeit, Watson. Ich kann Ihnen, Madam,

nur versichern, daß ich mich glücklich schätzen werde, Ihren Fall mit derselben Sorgfalt zu behandeln wie den Ihrer Freundin. Was die Bezahlung anlangt: Mein Beruf trägt den Lohn in sich, aber es steht Ihnen frei, die Auslagen, die mir entstehen könnten, zu begleichen, wenn es genehm ist. Und nun bitte ich Sie, alles vor uns offenzulegen, was möglicherweise hilft, eine Meinung über die Sache zu bilden.«

»Ach!« erwiderte unsere